

XII.11 - Uz/sb

Bern, den

An den B u n d e s r a t

Schweizerische Nationalhymne

Wir beehren uns, Ihnen nachfolgend über das Problem der schweizerischen Nationalhymne Bericht zu erstatten.

Dieses Problem beschäftigt die interessierten schweizerischen Kreise schon seit Jahrzehnten. Eigentlich besitzen wir noch gar keine Nationalhymne; denn lediglich durch jahrzehntelangen Gebrauch haben nicht nur ein Lied, sondern etliche Lieder eine solche Beliebtheit und Bedeutung erhalten, dass sie bei patriotischen Anlässen vorzugsweise gespielt und gesungen werden. An erster Stelle stehen die beiden Lieder "Rufst Du mein Vaterland" und der "Schweizerpsalm" ("Trittst im Morgenrot daher . . ."). Ferner sind in einem gewissen Abstand zu nennen: "O mein Heimatland", Text von Gottfried Keller, Melodie von Walter Baumgartner; die "Vaterlandshymne" ("Heil dir, mein Schweizerland . . .") von Otto Barblan; "Mein Schweizerland, wach auf" von Carl Attenhofer; "Lasst hören aus alter Zeit" (Sempacherlied) von H.J. Bosshard/J.U. Wehrli; "Roulez tambours" von H.F. Amiel; "Vaterland, hoch und schön . . ." (Vaterlandshymne) von H. Suter/C.A. Bernoulli; "Alles Leben strömt aus dir . . ." (Appenzeller Landsgemeindelied) von J.H. Tobler; u.a.m.. Es fehlt also nicht an geeigneten Liedern, die bereits im Volke verwurzelt sind. Keines vermochte jedoch bisher die Stellung einer alleinigen schweizerischen Nationalhymne zu erringen. Dieser Umstand macht sich bei festlichen Veranstaltungen stets unangenehm bemerkbar und wird besonders von Ausländern als merkwürdig empfunden.

Der Text des Liedes "Rufst Du mein Vaterland" geht zurück auf den Anfang des letzten Jahrhunderts, auf eine Zeit, die durch innere Wirrungen und fremde Einmischung gekennzeichnet ist. Es handelt sich um ein Gelegenheitsgedicht, das der Verfasser, Johann Rudolf

Wyss (1782 bis 1830), Professor der Philosophie an der Universität Bern, aus Anlass eines auf dem Wylerfeld bei Bern abgehaltenen Artillerietreffens schuf, wobei die ursprüngliche Fassung den Titel "Vaterlandslied für schweizerische Kanoniere" trug. Als Wyss im Jahre 1818 mit gleichgesinnten Freunden zur Erinnerung an die Schlacht bei Laupen die Laupenfeste ins Leben rief, gab er dazu unter dem Titel "Laupenlieder" ein Liederbüchlein heraus, in das er eine Umarbeitung seines Vaterlandsliedes aufnahm, unter dem neuen Titel "Kriegslied für schweizerische Vaterlandsverteidiger". Der Titel, der den kriegerischen Charakter der Liedschöpfung kennzeichnet, wurde später abgeändert in "Rufst Du mein Vaterland". An der weiteren Verbreitung des Liedes war dann vor allem der bald darauf gegründete Zofingerverein beteiligt, der die Pflege des patriotischen Gesanges zu einem seiner Hauptanliegen machte. Vermutlich wurde von Anfang an zum Text die Melodie der englischen Nationalhymne "God save the King" (heute: God save the Queen) verwendet; jedenfalls ist bereits in einer Liedersammlung aus dem Jahre 1822 diese Melodie angeführt. Ueber deren Ursprung kann nichts Sicheres ausgesagt werden. Als Urheber werden eine Reihe von Komponisten genannt, u.a. die Engländer John Bull und Carey, der Franzose Lully, der Deutsche Händel. Es ist auch schon behauptet worden, die ursprüngliche Melodie gehöre dem Genfer Escalade-Lied "Ce que l'aino" an, das schon ein Jahr nach dem abgeschlagenen Sturm des Herzogs von Savoyen auf die Stadt Genf an einem Festbankett gesungen wurde. Gewiss ist, dass die Melodie in der Mitte des 18. Jahrhunderts als diejenige des "God save the King" zuerst in England allgemein bekannt wurde und von England aus ihren Siegeszug auf den Kontinent antrat. Im 19. Jahrhundert wurde sie zur Gebrauchsmelodie für fast sämtliche Könige, Herzöge und Fürsten des deutschen Reiches. Um alle Reflektanten befriedigen zu können, entstand z.B. ein allgemeines Versschema für Regenten und Obrigkeiten. Bekannt wurde das Lied "Heil Dir im Siegeskranz". Die Zeiten überdauert hat die Melodie nur in der englischen Nationalhymne und im "Rufst Du mein Vaterland".

Beschlussprotokoll(-e) 22.11.-25.11.1958

Procès-verbal(-aux) des décisions 22.11.-25.11.1958

Verbale(-i) delle decisioni 22.11.-25.11.1958

In	Protokolle des Bundesrates
Dans	Procès-verbaux du Conseil fédéral
In	Verbali del Consiglio federale
Jahr	1958
Année	
Anno	
Teilbestand BAR	E1004.1
Fonds AFS	
Fondo AFS	
Ablieferung BAR	1000/9
Versement AFS	
Versamento AFS	
Band	619
Volume	
Volume	
Seitenanzahl	88
Nombre de pages	
Numero di pagine	
Ref. No	70 016 650

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.